Herzlich Willkommen in Gaukönigshofen

Kultur – Offenheit – Gastfreundschaft

Ortsgeschichte

Gaukönigshofen kann auf eine lange Geschichte zurückblicken, wird es doch bereits 743 in der Schenkungsurkunde zur Gründung des Fürst-bistums Würzburg erwähnt.

Im Mittelalter gehörte das Dorf größtenteils dem Hochstift Würzburg, jedoch teilten sich mehrere Adelsfamilien, wie die Gebsattel, Weinsberger und Rosenbacher die Dorfherrschaft.

1521 fiel der Ort gänzlich ans Hochstift Würzburg und gehörte von da ab zum Amt Reichelsberg bei Aub.

1971-1978 entstand die heutige Großgemeinde mit den Nachbardörfern Acholshausen, Eichelsee, Rittershausen und Wolkshausen.

Berühmte Persönlichkeiten des Ortes

Hans Rappolt (*1570-1640) fränkischer Bildhauer

Jakob von Hirsch (*1765-1840) jüdischer Hofbankier König Ludwig I.

Werner Kleemann (*1919-2018) jüdischer Emigrant, US-Soldat und Autobiograph

Paul Lehrieder (*1959) Mitglied des Bundestags im Ausschuss für Familie und Soziales

Unser Tipp:

Lassen Sie die Wanderung doch bei einem Bier und gutem Essen im Gasthof „zum Gaugrafen“ Mühlstraße 14 oder bei einem Imbiss am Kirchplatz 7 ausklingen.

Gastronomie und Freizeitbeschäftigung

Gasthof „Zum Gaugrafen“ in der Mühlstraße 14 – (Warme Küche 11.00-14.00, 17.00-20.00), Biergarten, Mittwoch Ruhetag

Hotel Zehnter in der Julius-Echter-Straße 1 – Übernachtungsmöglichkeiten und Catering

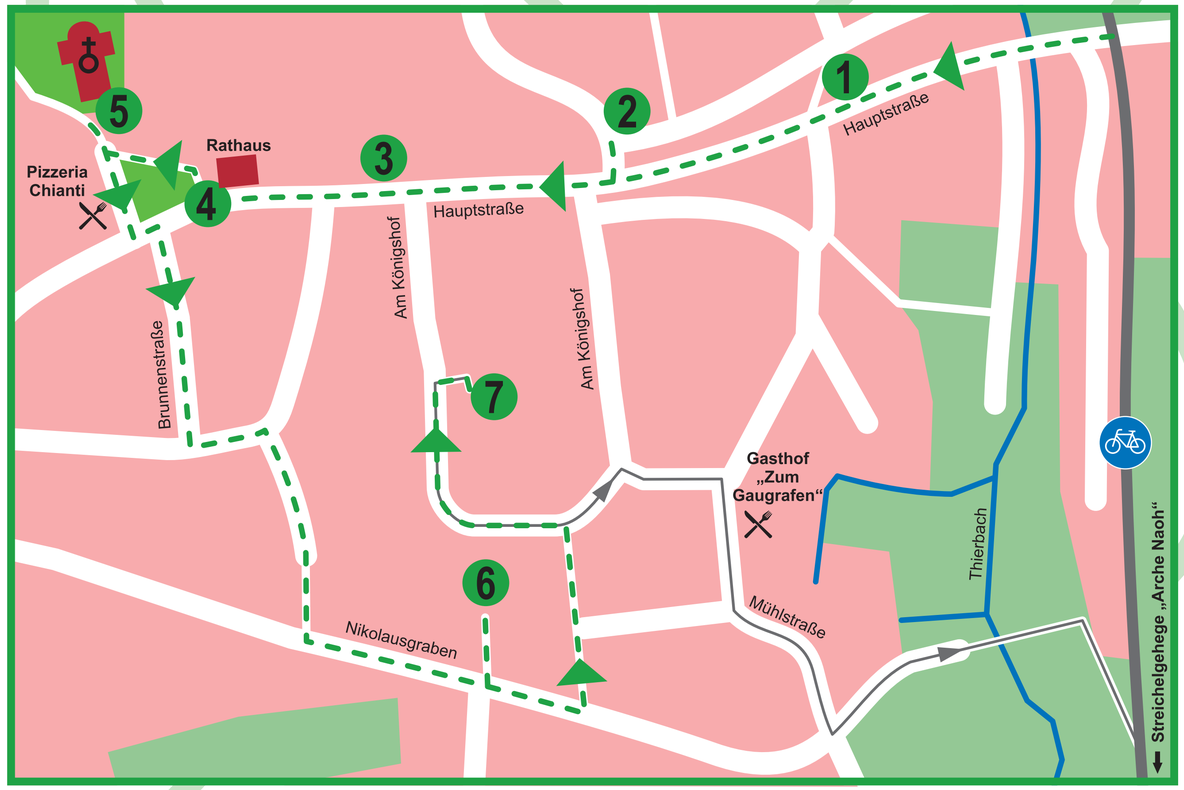
„Pizzeria Chianti“ am Kirchplatz 7 – (Warme Küche, Döner und Pizza 11.00-21.00), Montag Ruhetag

Streichelgehege „Arche Noah“ am Oberen Rosengarten 38 – heimische Tierarten und Kinderspielplatz – Geöffnet von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang, Imbissangebote am Wochenende ab 14.00

Kulturwanderweg Gemeinde Gaukönigshofen
Gaukönigshofen - 7 Stationen

Empfohlener Kulturwanderweg der Gemeinde

1. **Bildstock Herz-Jesu** – Arbeit eines unbekannten Bildhauers von ca. 1700, ehemals Teilstation der Hagelprozession
2. **Bildstock Kreuzigungsgruppe** des Gaukönigshöfer Steinmetzes Hans Rappold an der Straße nach Acholshausen – Gotik errichtet 1591, ehemals Teilstation der Hagelprozession
3. **Relief Tod Mariens** an der Hauptstraße 21 – hervorragende Restauration, erstellt um 1460 von einem unbekannten Künstler, gotische Arbeit
4. **Rathaus** in der Hauptstraße 16 – erbaut 1607 unter Fürstbischof Julius Echter im Renaissance-Stil, neben dem Rathaus Figurenansammlung, mittig Maria Immaculata
5. **Katholische Pfarrkirche Hl. Schutzengel und St. Jacobus Major** – erbaut 1724 möglicherweise nach Bauplänen von Balthasar Neumann, mit seltenem Engelssturz-Deckengemälde von Johannes Andreas Urlaub 1776, Taufstein von 1593 aus der Werkstatt von Hans Rappolt
6. **Katholische Kapelle St. Nikolaus** –1613 mit romanisch-gotischen Motiven unter Bischof Julius Echter erbaut mit Heilgenfigur des St. Nikolaus im Kirchenraum
7. **Ehemalige Synagoge** am Königshof 22– erbaut 1762, zerstört 1938, wiedererrichtet als Kreisgedenkstätte 1988



Herzlich Willkommen in Gaukönigshofen

Kultur – Offenheit – Gastfreundschaft

Ortsgeschichte

Gaukönigshofen kann auf eine lange Geschichte zurückblicken, wird es doch bereits 743 in der Schenkungsurkunde zur Gründung des Fürst-bistums Würzburg erwähnt.

Im Mittelalter gehörte das Dorf größtenteils dem Hochstift Würzburg, jedoch teilten sich mehrere Adelsfamilien, wie die Gebsattel, Weinsberger und Rosenbacher die Dorfherrschaft.

1521 fiel der Ort gänzlich ans Hochstift Würzburg und gehörte von da ab zum Amt Reichelsberg bei Aub.

1971-1978 entstand die heutige Großgemeinde mit den Nachbardörfern Acholshausen, Eichelsee, Rittershausen und Wolkshausen.

Berühmte Persönlichkeiten des Ortes

Hans Rappolt (*1570-1640) fränkischer Bildhauer

Jakob von Hirsch (*1765-1840) jüdischer Hofbankier König Ludwig I.

Werner Kleemann (*1919-2018) jüdischer Emigrant, US-Soldat und Autobiograph

Paul Lehrieder (*1959) Mitglied des Bundestags im Ausschuss für Familie und Soziales

Unser Tipp:

Lassen Sie die Wanderung doch bei einem Bier und gutem Essen im Gasthof „zum Gaugrafen“ Mühlstraße 14 oder bei einem Imbiss am Kirchplatz 7 ausklingen.

Gastronomie und Freizeitbeschäftigung

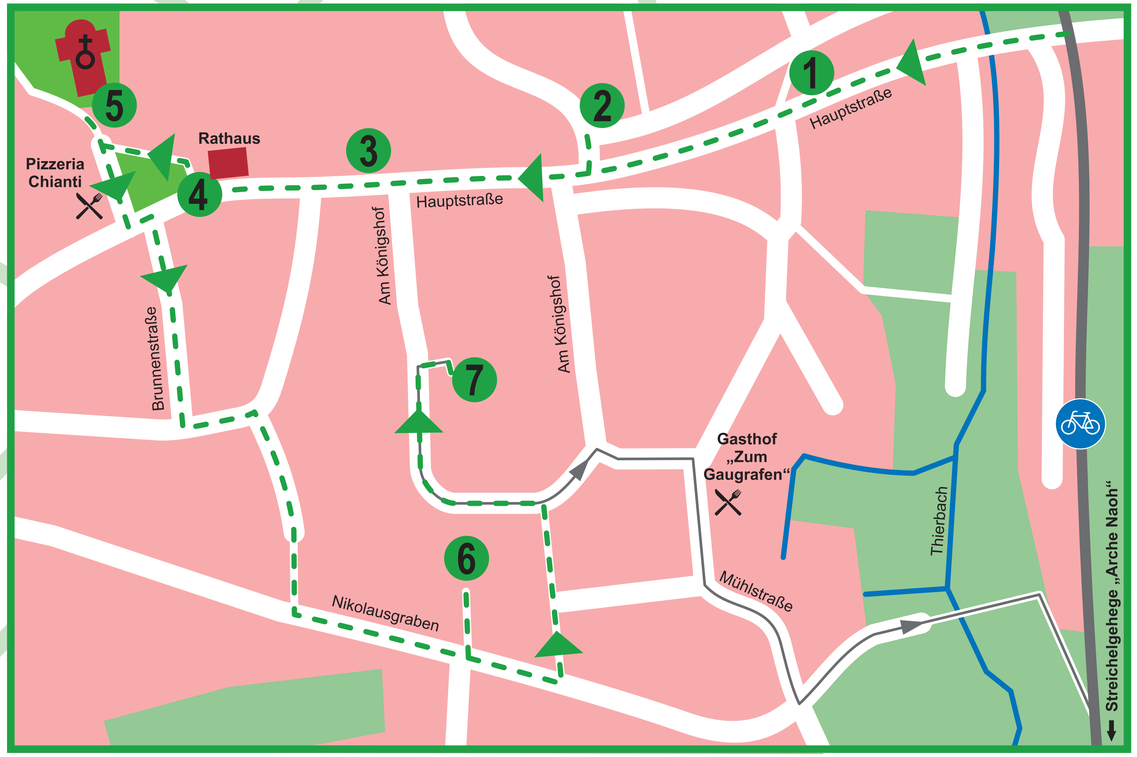
Gasthof „Zum Gaugrafen“ in der Mühlstraße 14 – (Warme Küche 11.00-14.00, 17.00-20.00), Biergarten, Mittwoch Ruhetag

Hotel Zehnter in der Julius-Echter-Straße 1 – Übernachtungsmöglichkeiten und Catering

„Pizzeria Chianti“ am Kirchplatz 7 – (Warme Küche, Döner und Pizza 11.00-21.00), Montag Ruhetag

Streichelgehege „Arche Noah“ am Oberen Rosengarten 38 – heimische Tierarten und Kinderspielplatz – Geöffnet von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang, Imbissangebote am Wochenende ab 14.00

Kulturwanderweg Gemeinde Gaukönigshofen
Gaukönigshofen - 7 Stationen

Empfohlener Kulturwanderweg der Gemeinde

1. **Bildstock Herz-Jesu** – Arbeit eines unbekannten Bildhauers von ca. 1700, ehemals Teilstation der Hagelprozession
2. **Bildstock Kreuzigungsgruppe** des Gaukönigshöfer Steinmetzes Hans Rappold an der Straße nach Acholshausen – Gotik errichtet 1591, ehemals Teilstation der Hagelprozession
3. **Relief Tod Mariens** an der Hauptstraße 21 – hervorragende Restauration, erstellt um 1460 von einem unbekannten Künstler, gotische Arbeit
4. **Rathaus** in der Hauptstraße 16 – erbaut 1607 unter Fürstbischof Julius Echter im Renaissance-Stil, neben dem Rathaus Figurenansammlung, mittig Maria Immaculata
5. **Katholische Pfarrkirche Hl. Schutzengel und St. Jacobus Major** – erbaut 1724 möglicherweise nach Bauplänen von Balthasar Neumann, mit seltenem Engelssturz-Deckengemälde von Johannes Andreas Urlaub 1776, Taufstein von 1593 aus der Werkstatt von Hans Rappolt
6. **Katholische Kapelle St. Nikolaus** – 1613 mit romanisch-gotischen Motiven unter Bischof Julius Echter erbaut mit Heilgenfigur des St. Nikolaus im Kirchenraum
7. **Ehemalige Synagoge** am Königshof 22 – erbaut 1762, zerstört 1938, wiedererrichtet als Kreisgedenkstätte 1988